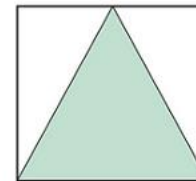


# Fensterbau Weiterbildungsbericht 2024

Oktober 2024



Gewerbliche Akademie  
für Glas-, Fenster - und  
Fassadentechnik Karlsruhe



# INHALT

**Ausgangslage und Motivation**

**Executive Summary**

**Ergebnisse**

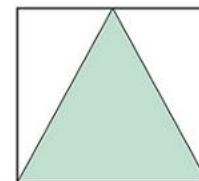
**Projektpartner**

**Kontakt**

# Ausgangslage und Motivation

Weiterbildung ist für Betriebe im Fensterbau von entscheidender Bedeutung, um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich an technologische sowie marktbedingte Veränderungen anzupassen. Sie fördert die Qualifikation der Mitarbeitenden, steigert die betriebliche Effizienz und sichert langfristig die Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Weiterbildung ist eine Antwort auf die steigenden Anforderungen im Fensterbau, auf den Fachkräftemangel und auf den demografischen Wandel.

Der Bundesverband ProHolzfenster, die Berufsakademie Melle, die Fachschule für Glas-, Fenster- und Fassadenbau Karlsruhe und Spohn Connect wollen die bestehenden Weiterbildungsangebote im Fensterbau stärken. Hierzu wurde im Mai 2024 eine Umfrage entwickelt und veröffentlicht. Dieser Bericht stellt die Ergebnisse vor. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung.



**Gewerbliche Akademie  
für Glas-, Fenster - und  
Fassadentechnik Karlsruhe**



# Executive Summary

Ziele der Umfrage war es dabei die folgenden Fragen zu beantworten:

- Was sind Ihre Weiterbildungsbedarfe?
- Wie zufrieden sind Sie mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot?
- Welche Hemmnisse gilt es zu adressieren?

## Eckdaten zur Umfrage:

- > 130 Teilnehmende
- aus 11 Bundesländern
- Erhebungszeitraum: 26.05.-20.07.24

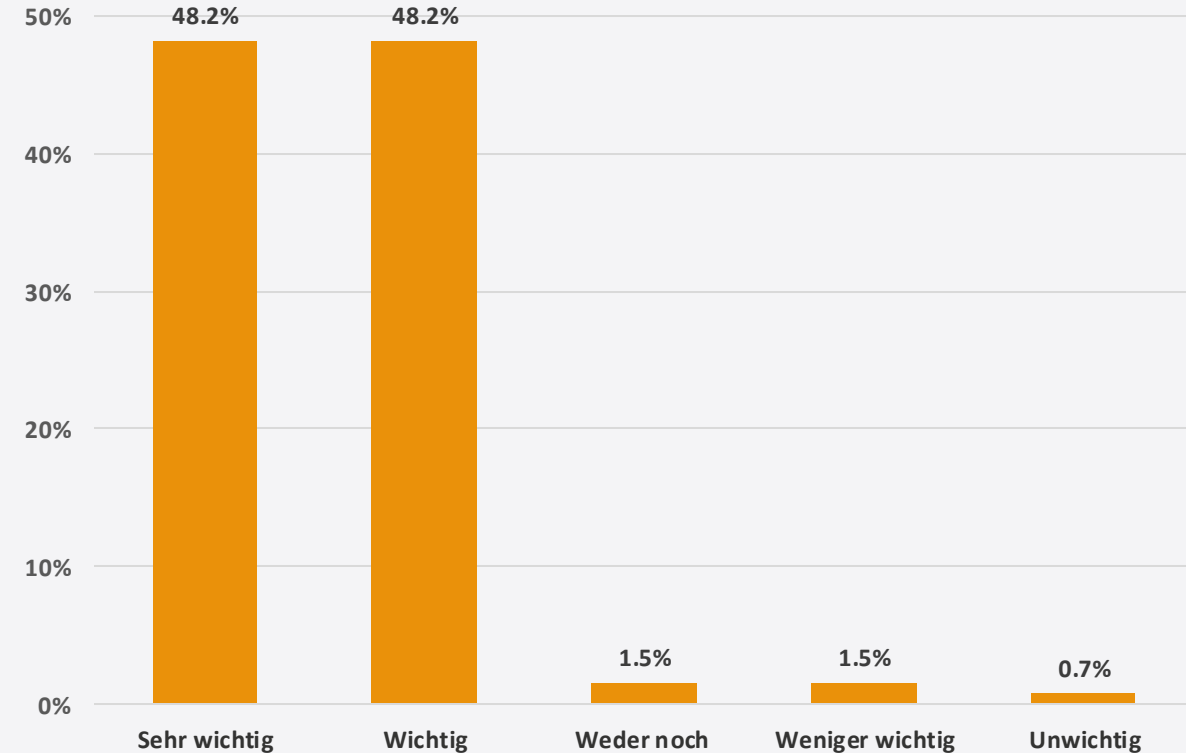
Dabei kam unsere Umfrage zu folgenden Ergebnissen:

- 96 % der Befragten halten Weiterbildung für Ihre Beschäftigten für wichtig oder sehr wichtig
- 93 % der Befragten haben Weiterbildungsangebote in Anspruch genommen (v.a. Schulungen und Meister)
- Weniger als 50 % der Befragten sind mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot zufrieden
- Die größten heutigen Weiterbildungsbedarfe sind: technische Kenntnisse, technisches Management, betriebswirtschaftliches Management
- Die größten zukünftigen Weiterbildungsbedarfe zukünftig sind: technische Kenntnisse, betriebswirtschaftliches Management, IT-Kenntnisse und technisches Management
- Die größten Hindernisse zur Inanspruchnahme einer Weiterbildungsmaßnahme sind: räumliche Distanz zur Weiterbildungsstätte, fehlende Kenntnisse über bestehende Weiterbildungsangebote, Arbeitsausfall der Weiterbildenden

## Weiterbildung wird eine außerordentliche Bedeutung beigemessen

- Die überwiegende Mehrheit der Befragten (96 %) schätzen die Weiterbildung ihrer Beschäftigten als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ ein.
- Etwa 2 % der Befragten haben keine starke Meinung bzgl. der Weiterbildung ihrer Beschäftigten („weder noch“).
- Etwa 2 % der Befragten halten die Weiterbildung ihrer Beschäftigten für „weniger wichtig“ oder „unwichtig“.

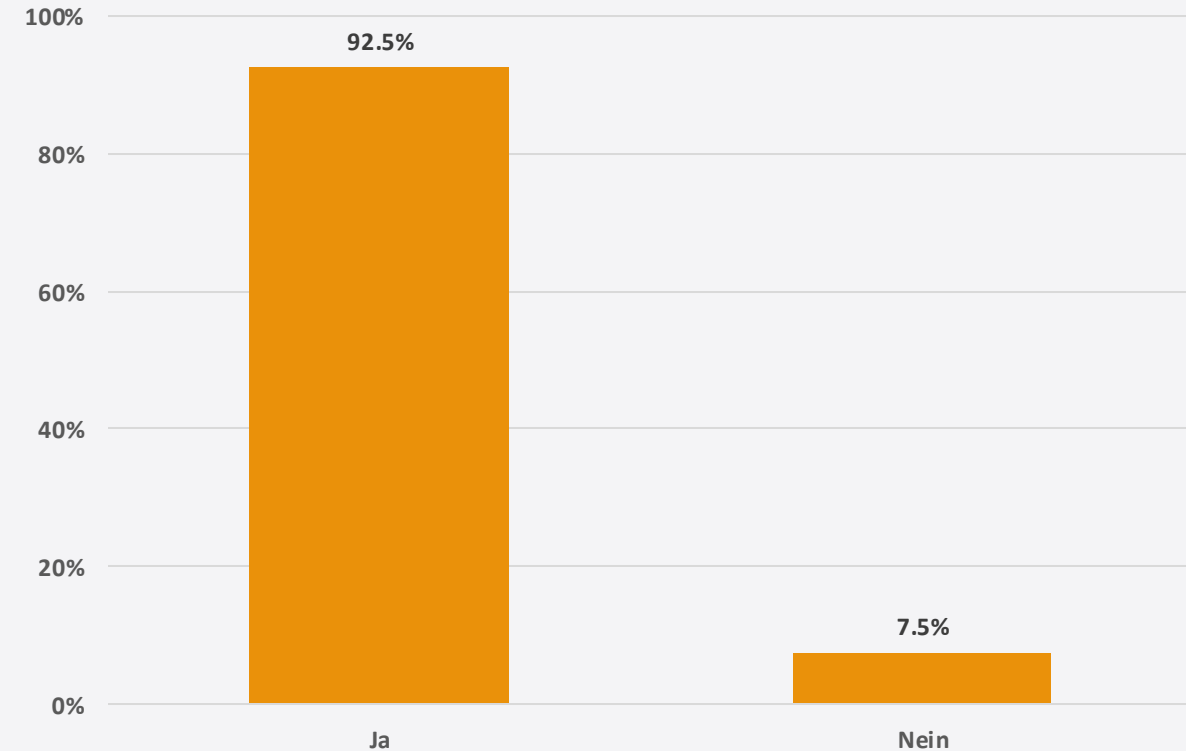
### Wie wichtig ist Ihnen die Weiterbildung Ihrer Beschäftigten?



## Die große Mehrheit der Betriebe hat Weiterbildungsangebote wahrgenommen

- 92,5% der Befragten gaben an, Weiterbildungsangebote für ihre Beschäftigten in Anspruch genommen.
- 7,5% der Befragten haben keine Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Beschäftigten in Anspruch genommen.

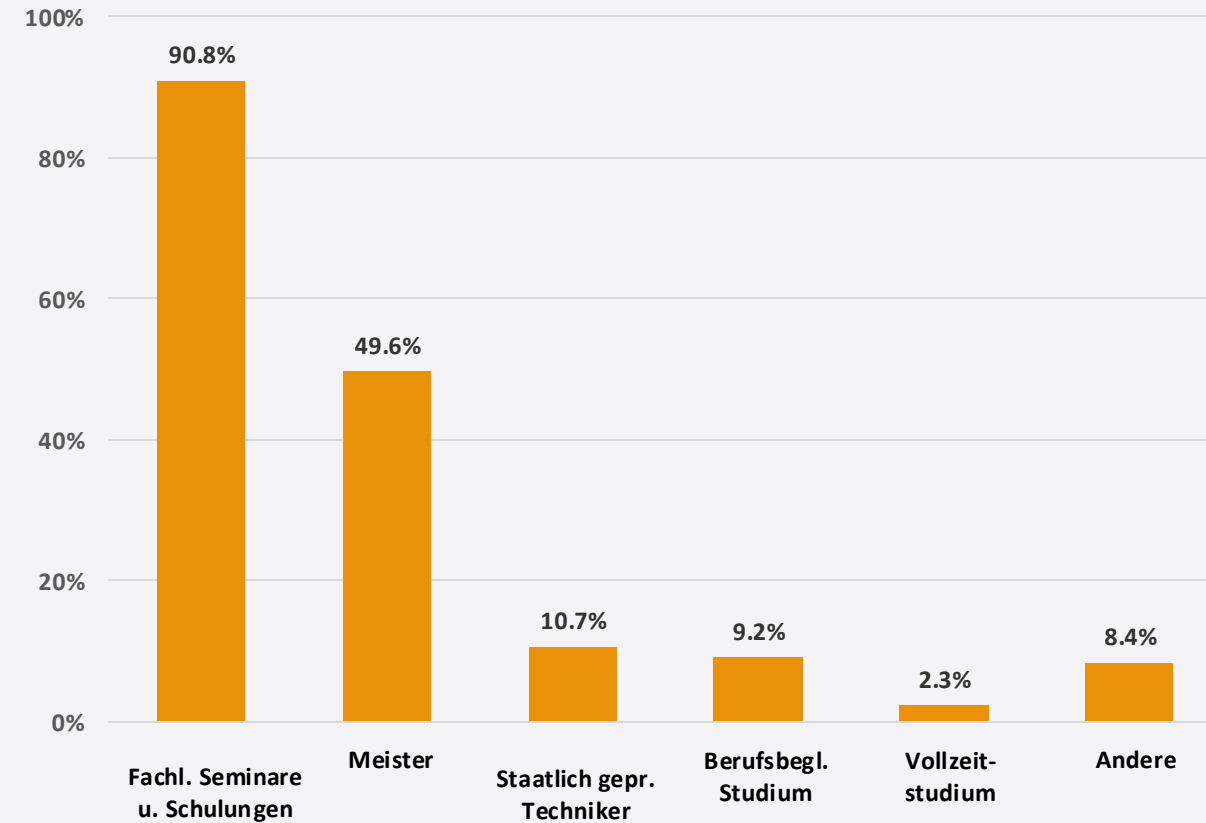
### Haben Ihre Beschäftigten Weiterbildungsangebote wahrgenommen?



## Fachliche Seminare, Schulungen und Meisterkurse zählen zu den meistgenutzten Weiterbildungsangeboten

- In über 90 % der befragten Betriebe haben die Beschäftigten an fachlichen Seminaren und Schulungen teilgenommen.
- In 50 % der befragten Betriebe wurde die Meisterausbildung wahrgenommen.
- Angebote zur tertiären Weiterbildung blieben in der Vergangenheit unterrepräsentiert - 10,7 % der befragten Betriebe wählten den staatlich geprüften Techniker, 9,2 % ein berufsbegleitendes Studium und 2,3 % ein Vollzeitstudium.
- Weitere Weiterbildungsangebote umfassten den Betriebs- oder Fachwirt sowie Kurse zur Montage- oder Werkstattleitung.

### Welche Weiterbildungsangebote haben Ihre Beschäftigten in Anspruch genommen?

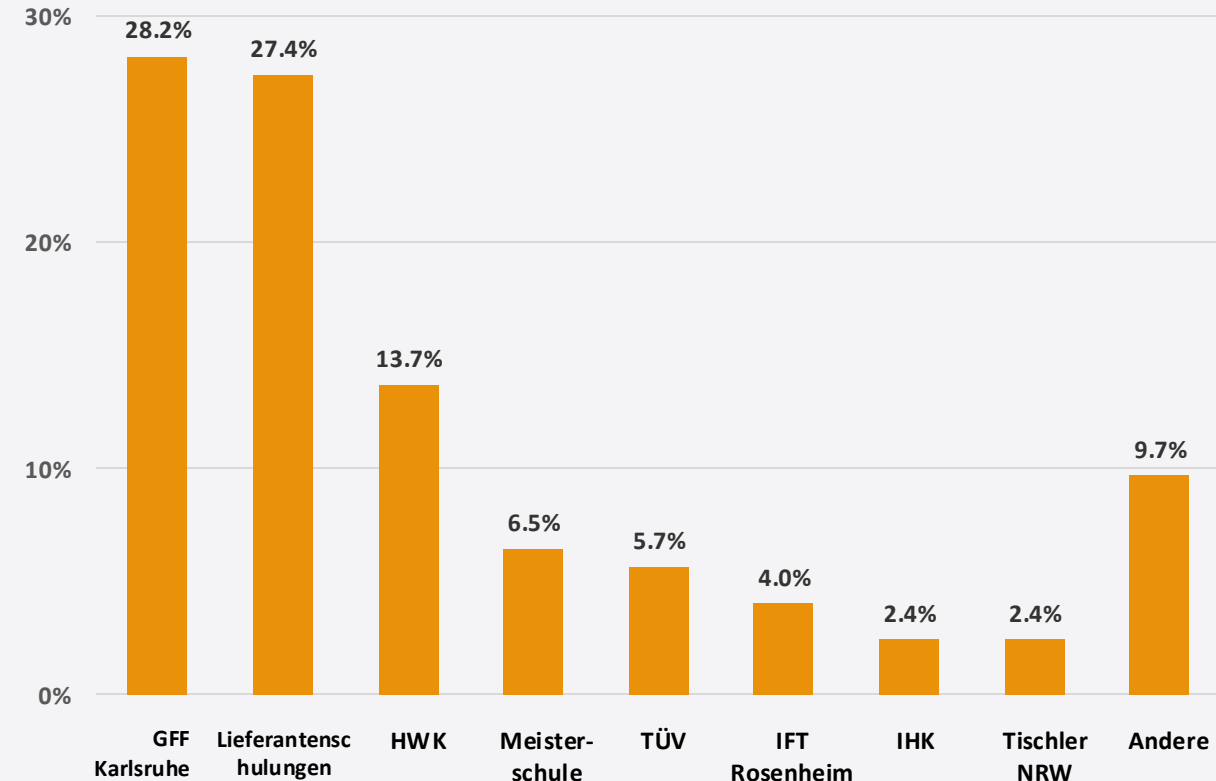


## Das Weiterbildungsangebot wird von einer Vielzahl an Institutionen getragen

- Die meistgenannte Einzelinstitution für Weiterbildung ist die GFF Karlsruhe, mit 28 % aller Nennungen.<sup>1</sup>
- Mehr als ein Viertel (27 %) der Befragten nehmen Hersteller- und Lieferantenschulungen für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten in Anspruch.
- Ca. 20 % der Weiterbildungsangebote werden von Handwerkskammern (HWK) und Meisterschulen gestellt.
- „Andere“ Weiterbildungsstätten umfassen z.B. Gewerbeakademien, Fachhochschulen, die Duale Hochschule Mosbach, die Fachschule für Holztechnik Stuttgart, Verband Fenster + Fassade, Berufsschulen.

<sup>1</sup>Aufgrund der hohen Antwortrate von Betrieben aus Baden-Württemberg ist davon auszugehen, dass dieser Wert nicht repräsentativ für Deutschland ist.

## In welchen Weiterbildungsstätten haben die Weiterbildungen stattgefunden?

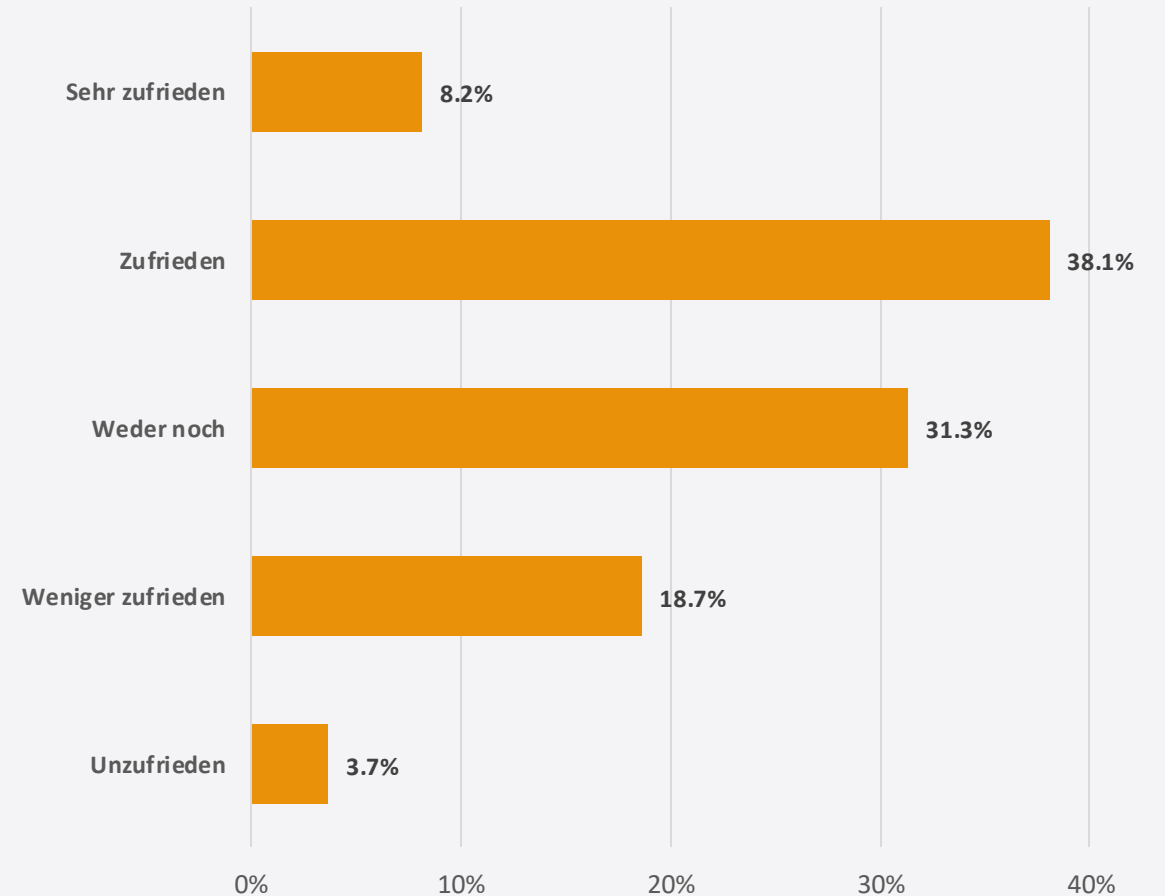




## Weniger als 50 % der Befragten sind mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden

- 46 % der Befragten sind mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.
- 31 % der Befragten sind weder zufrieden noch unzufrieden mit dem Weiterbildungsangebot („weder noch“).
- 22 % der Befragten sind mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“.

### Wie zufrieden sind Sie mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot im Fensterbau?



## 7 Warum sind Sie mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot zufrieden bzw. unzufrieden?

### Gründe für Zufriedenheit

- Weiterbildungsangebot passt zu den betrieblichen Bedarfen
- Mitarbeitermotivation nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme
- Betrieb profitiert vom neu erlangten Wissen

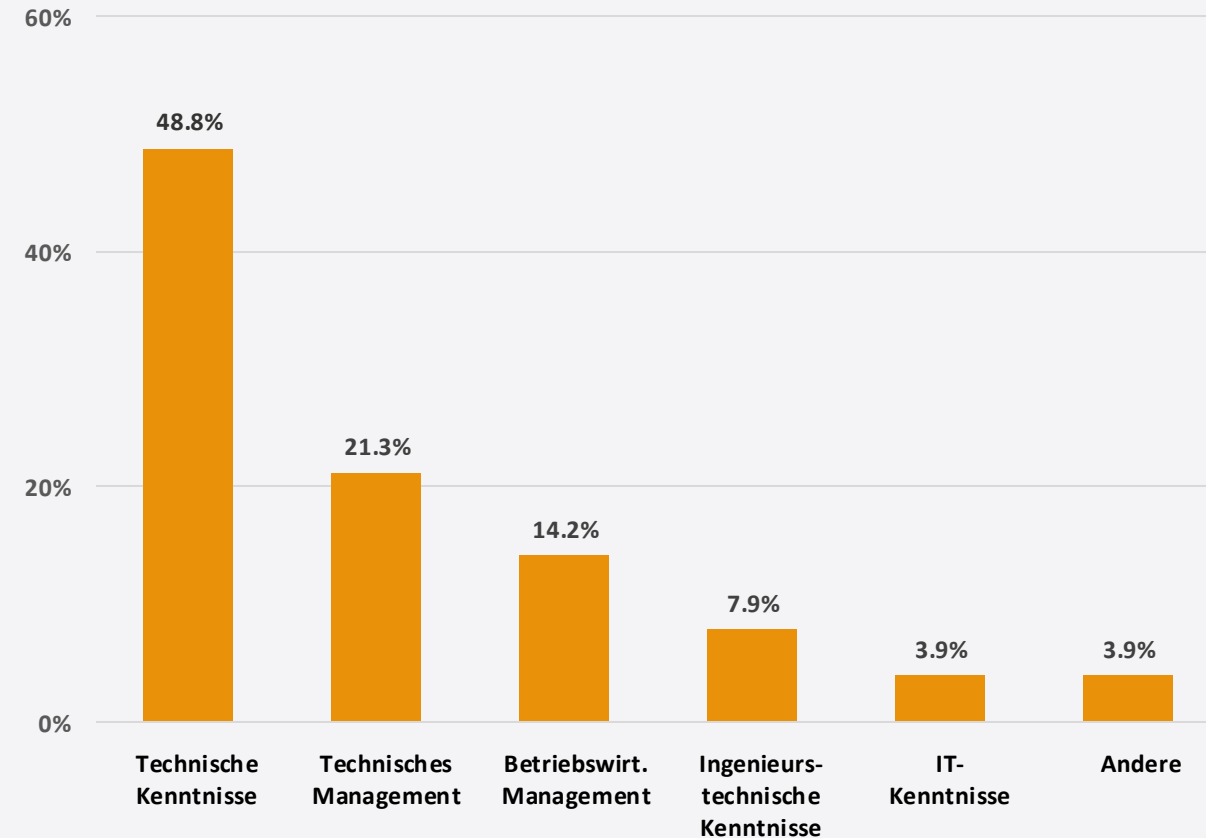
### Gründe für Unzufriedenheit

- Menge an Weiterbildungsangeboten ist zu gering
- Anfahrtswege zu Weiterbildungsangeboten sind zu lang
- Herstellerschulungen dienen häufig der Vermarktung einzelner Produkte

## Technische Kenntnisse stellen den größten gegenwärtigen Weiterbildungsbedarf dar

- Knapp die Hälfte der Befragten (49 %) erkennen im Thema "technische Kenntnisse" den größten gegenwärtigen Weiterbildungsbedarf.
- 35 % der Befragten erkennen in Management-Kenntnissen die größten gegenwärtigen Weiterbildungsbedarfe, die Mehrheit davon im technischen Management (21 %) gegenüber 14 % im betriebswirtschaftlichen Management.
- Heute wird den Bereichen Ingenieurtechnik und IT mit 8 % und 4 % eine geringe Bedeutung beigemessen.
- "Andere" Weiterbildungsbedarfe umfassen die Bereiche Produktion, Montage, Verfahrenstechnik und Optimierung

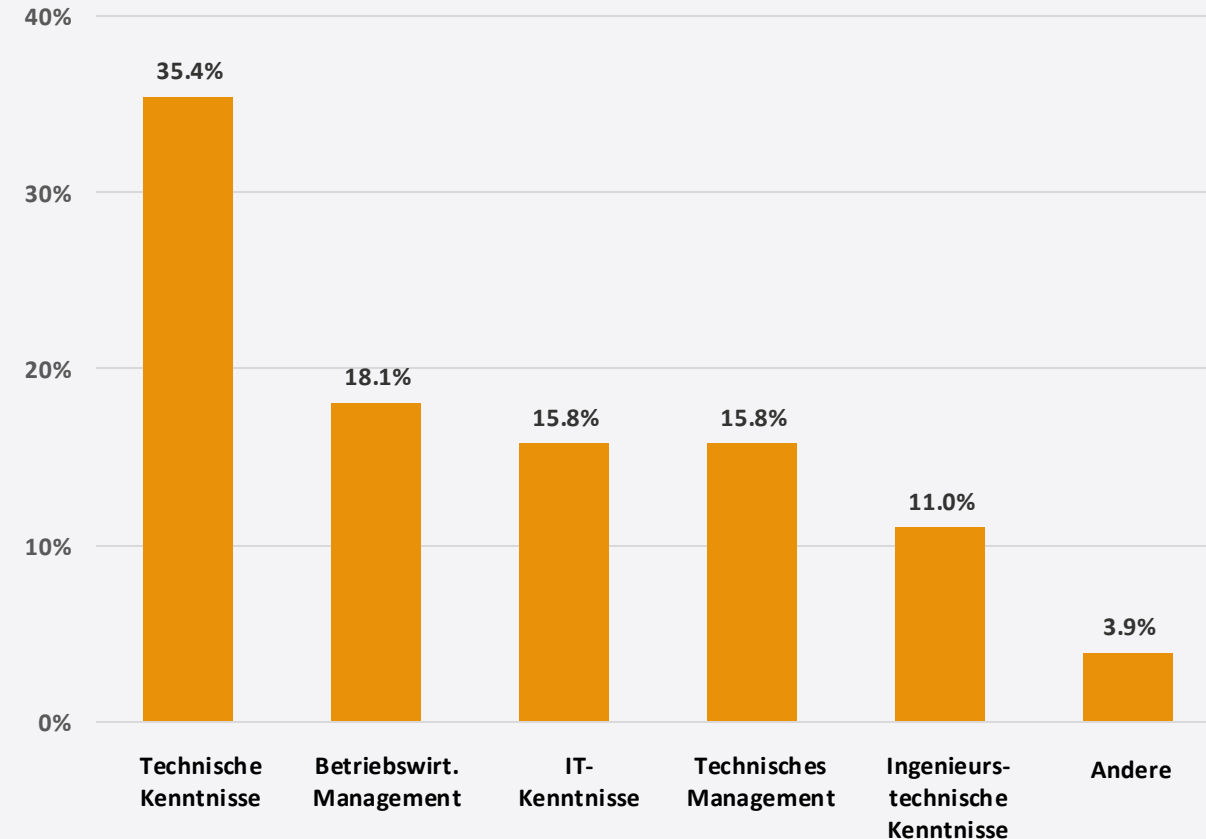
### In welchem Bereich sehen Sie heute die größten Weiterbildungsbedarfe?



## Zukünftig werden die Weiterbildungs-bedarfe im Bereich IT-Kenntnisse steigen

- Den „technischen Kenntnissen“ wird auch mit Blick in die Zukunft die größte Bedeutung in der Weiterbildung beigemessen - 35,4 % der Befragten erkennen hier zukünftig den größten Weiterbildungsbedarf.
- 34 % der Befragten erkennen in Management-Kenntnissen die größten zukünftigen Weiterbildungsbedarfe, die Mehrheit davon im betriebswirtschaftlichen Management (18 %) gegenüber 16 % im technischen Management.
- IT-Kenntnissen wird für die Zukunft eine hohe Bedeutung (16 %) beigemessen.
- Auf Ingenieurtechnik wird zukünftig mit 11 % eine relative geringe Bedeutung beigemessen.
- “Andere” Weiterbildungsbedarfe umfassen die Bereiche Produktion, Montage, Verfahrenstechnik und Optimierung.

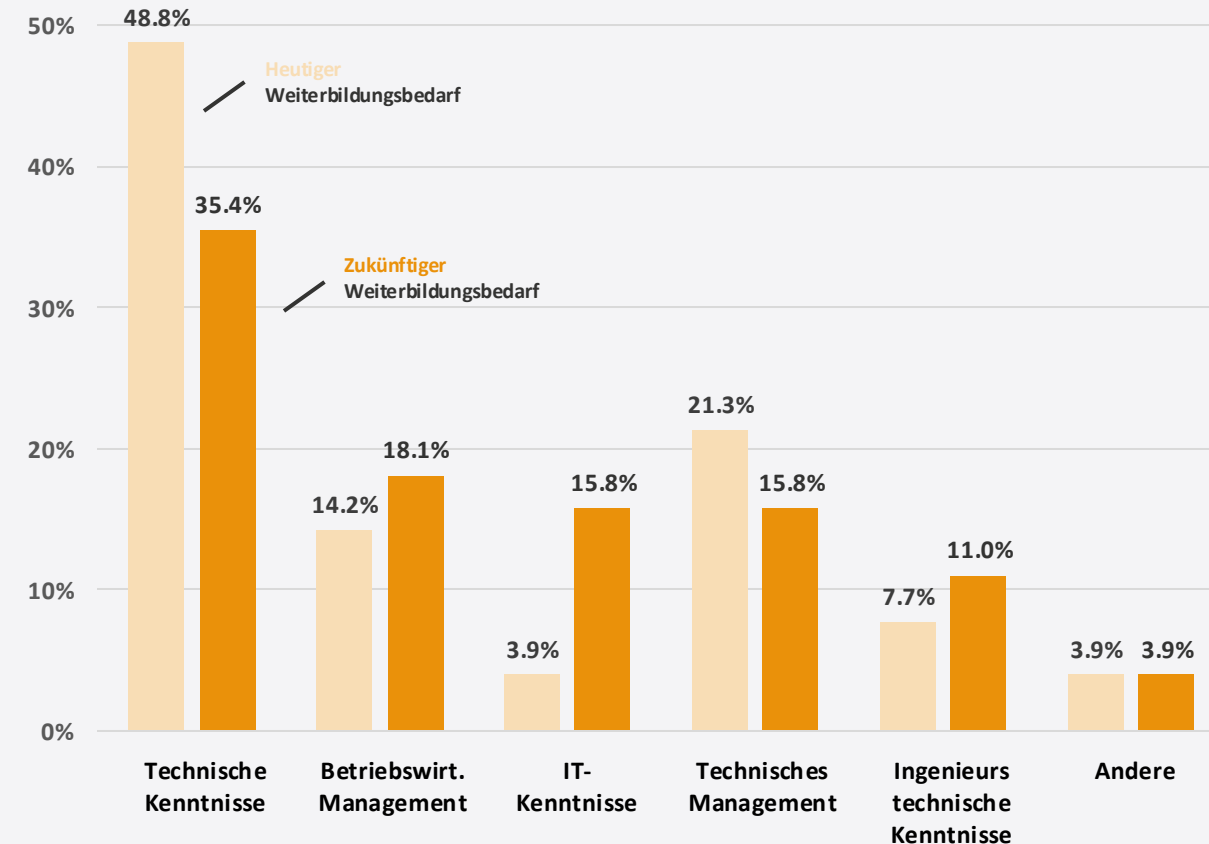
### In welchem Bereich sehen Sie zukünftig die größten Weiterbildungsbedarfe?



## Zwischen heute und der Zukunft werden sich die Weiterbildungsbedarfe verändern

- Im Vergleich der heutigen mit den zukünftigen Weiterbildungsbedarfen werden „Technische Kenntnisse“ und „Technisches Management“ weniger relevant.
- Die Bedeutung von „IT-Kenntnissen“ wird im zukünftigen Weiterbildungsbedarf um ein Vielfaches steigen (von heute 4 % auf 16 %)
- Dem „betriebswirtschaftlichen Management“ wird ebenfalls eine steigende Relevanz beigemessen (von 14 % auf 18 %).
- Die Bedeutung des „Technischen Managements“ nimmt leicht ab (von 21 % auf 16 %).
- Die Bedeutung von „ingenieurstechnischen Kenntnissen“ nimmt leicht zu (von 8 % auf 11 %).
- „Andere“ Weiterbildungsbedarfe umfassen die Bereiche Produktion, Montage, Verfahrenstechnik und Optimierung.

### Gegenüberstellung der heutigen vs. zukünftigen Weiterbildungsbedarfe



## 7 Haben Sie weitere Bemerkungen?

- "Techniker und Ingenieure gibt es viele, aber jegliche Planung bringt nichts, wenn niemand mehr zum Montieren und Verarbeiten des Geplanten da ist.,,"
- "Weiterbildungen in Bezug auf Vorschriften und Regelungen rund um Verglasungen, Glasauswahl etc.,,"
- "Montage der Fenster nach Vorschrift""Technisch-betriebswirtschaftlich in Bezug auf Mitarbeiter finden und halten...,,
- "Die Abläufe der Betriebe sind recht unterschiedlich und dennoch gleich. Mehr Austausch zwischen Kollegen wäre manchmal hilfreich und evtl. bei kleinen Betrieben eine Art gemeinschaftliches Vorantreiben, oft ist dies aber nicht gewünscht.,,"
- "Es sind je nach Ausbildungsstufe und Arbeitsplatz unterschiedliche Kernkompetenzen gefragt.,,"
- "Es gibt viel Potenzial in allen Bereichen. Die bereits bestehenden Bildungsmöglichkeiten sind gut, aber abgegriffen. Es müssen neue Wege und gezieltere Themen angegangen werden. Beispiel: Ein Mitarbeiter, der bereits 25 Jahre in der Fensterherstellung beschäftigt ist, sollte auch Möglichkeiten/Angebote haben, eine Schulung in seinem Fachbereich zu besuchen, um sein Fachwissen anzupassen und auf dem neuesten Stand zu sein.,,"
- "Bauphysik sollte bereits in der Berufsschule verstärkt behandelt werden. Es nützt schließlich nichts, wenn der Chef die Bauanschlüsse plant und der Monteur später 'improvisiert', weil es schneller und einfacher geht.,,"
- "Der zukünftige Fensterbau und Türenbau muss ganzheitlich mit allen integrierbaren Dingen geschult werden. (Komplette Elemente) inklusive Schiebetüren, Schwingfenster, Pfostenriegel-Konstruktionen, Sonnenschutz.,,"
- "Die Zukunft wird Serielles-Bauen sein, aber auch die Sanierung von Gebäuden braucht hohes Fachwissen. Probleme mit der Ausführung von Lüftungskonzepten werden immer häufiger.,,"
- "Dem Holzfenster kommt eine besondere Bedeutung im Bereich Wärmeschutz zu. Alle Holzfensterbauer sollten die wichtigen Kennwerte und Argumente kennen, die unser H O L Z ausmachen. Im Bereich Nachhaltigkeit wird unseren Endkunden das PVC-Fenster als das bessere angeboten.,,"
- "Praxisseminare"

## 7 Haben Sie weitere Bemerkungen? (Redigiert)

- Wir haben einen Mangel an Monteuren und Verarbeitern und weniger bei Technikern und Ingenieuren
- Wünschenswert wären Weiterbildungen in Bezug auf Vorschriften und Regelungen rund um Verglasungen, Glasauswahl etc.
- Wir haben Weiterbildungsbedarfe bei der Montage von Fenstern nach Vorschrift
- Technisch-betriebswirtschaftlich in Bezug auf Mitarbeiter finden und halten...
- Erfahrende Facharbeiter brauchen Angebote ihr Fachwissen anzupassen und auf dem neusten Stand zu bringen.
- Der zukünftige Fensterbau und Türenbau muss ganzheitlich mit allen integrierbaren Dingen geschult werden. (Komplette Elemente) inklusive Schiebetüren, Schwingfenster, Pfostenriegel-Konstruktionen, Sonnenschutz.
- Die Zukunft wird Serielles-Bauen sein, aber auch die Sanierung von Gebäuden braucht hohes Fachwissen. Probleme mit der Ausführung von Lüftungskonzepten werden immer häufiger.
- Wir würden uns mehr Praxisseminare wünschen.

## Räumliche Distanz als wichtigstes Weiterbildungshemmnis genannt

- Die größten Hemmnisse für die Nutzung von Weiterbildungsangeboten sind Opportunitätskosten. Dies drückt sich in der Bedeutung aus, die der räumlichen Distanz zur Weiterbildungsstätte sowie dem Arbeitsausfall der Weiterbildenden beigemessen wird.
- Die tatsächlichen Kosten der Weiterbildung fallen weniger ins Gewicht – Weiterbildungskosten und administrativer Aufwand wird eine geringe Relevanz zugewiesen.
- Die qualitativen Antworten zur Frage nach den Hemmnissen verdeutlichen die Vielschichtigkeit der Problematik – in manchen Fällen wird eine fehlende Motivation seitens der Mitarbeitenden beklagt, in anderen Fällen wiederum die Sorge geäußert, dass Mitarbeitende nach einer bezahlten Weiterbildung kündigen könnten.

## Was sind für Sie die größten Hemmnisse für die Nutzung von Weiterbildungsangeboten?

Rang	Werte	Rangverteilung	Punkte
1.	Räumliche Distanz zur Weiterbildungsstätte		651
2.	Fehlende Kenntnisse über bestehende Weiterbildungsangebote		546
3.	Arbeitsausfall des/der Weiterbildenden		529
4.	Geringe Relevanz bestehender Weiterbildungsangebote		492
5.	Weiterbildungskosten		448
6.	Administrativer Aufwand		406
7.			146
		Niedrigste  Höchste	

Die Rangverteilung aggregiert die gesammelten Punkte aus allen einzelnen Auflistungen der vorgegebenen Antwortoptionen. Dunkelgrün = 6 Punkte ... Dunkelrot = 1 Punkt.

Anzahl Antworten: 119

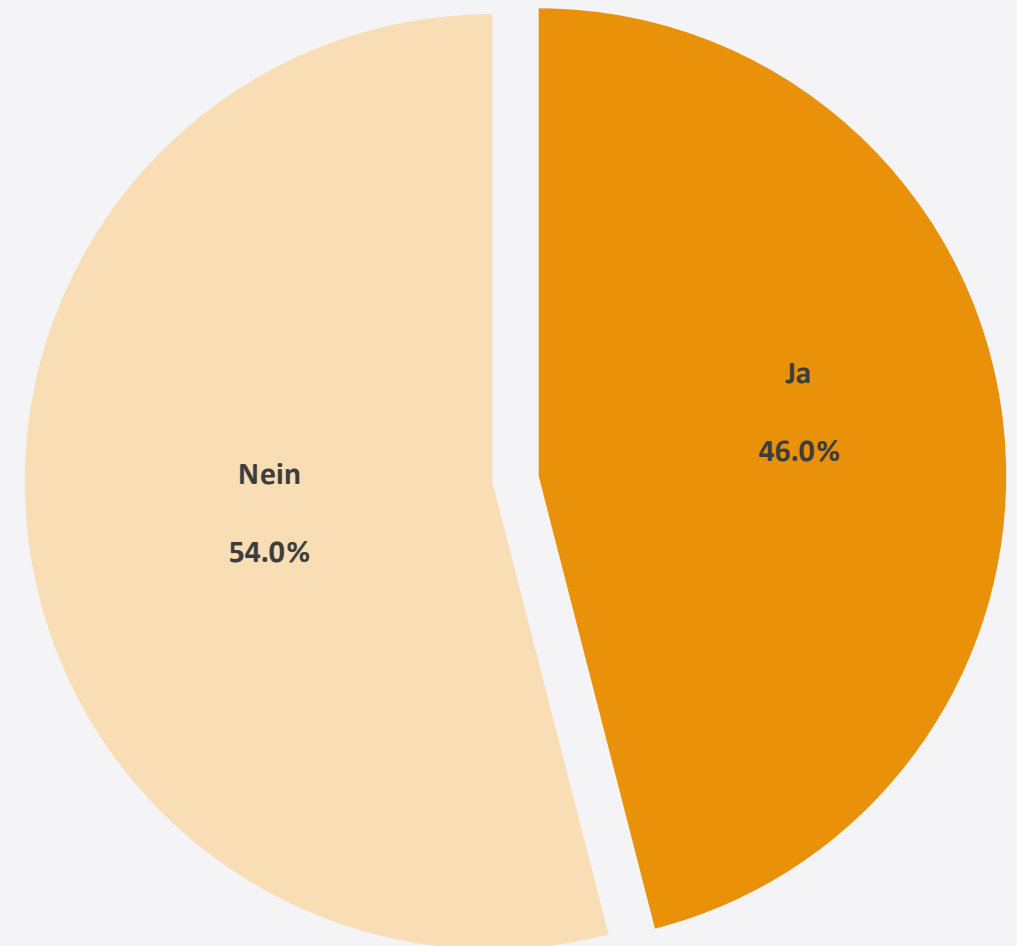


## Geringe Kenntnis über Förderprogramme

- Mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) besaßen keine Kenntnisse von lokalen Förderungsprogrammen in Bezug auf die Weiterbildung.
- Zu den bekannten Förderungsprogrammen zählten das Meister-BAföG sowie Programme der Kammern oder der Bundesagentur für Arbeit.



Gibt es Förderprogramme für Weiterbildungsmaßnahmen in ihrem Umfeld?

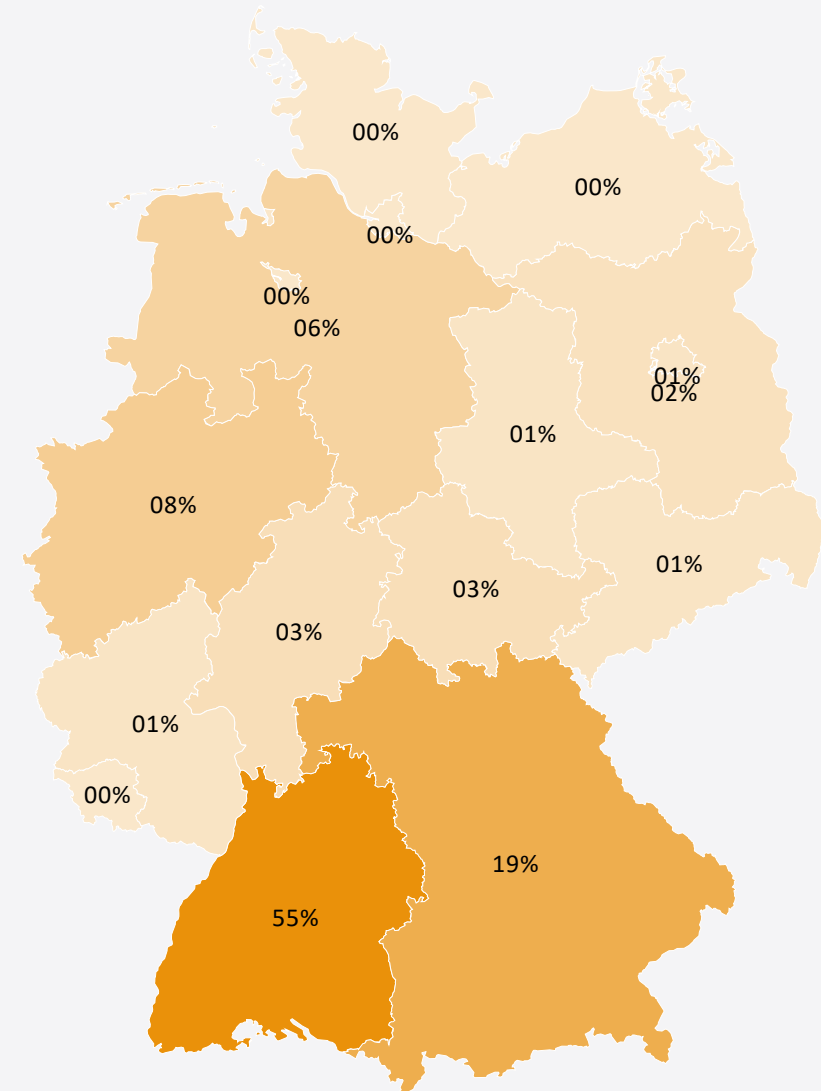


## Demografische Daten (1/2): Betriebe aus Süddeutschland überrepräsentiert

- Aufgrund der Struktur der Branche und der Zusammensetzung des Projektkonsortiums hat die Umfrage vornehmlich Betriebe aus Baden-Württemberg und Bayern erreicht.
- Eine große Beteiligung fand außerdem von Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen (8 %) und Niedersachsen mit (6 %) statt.
- Unternehmen aus den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Bremen haben nicht an der Umfrage teilgenommen.
- **Aufgrund dieser Faktoren kann die Befragung nicht als repräsentativ für Deutschland angesehen werden.**



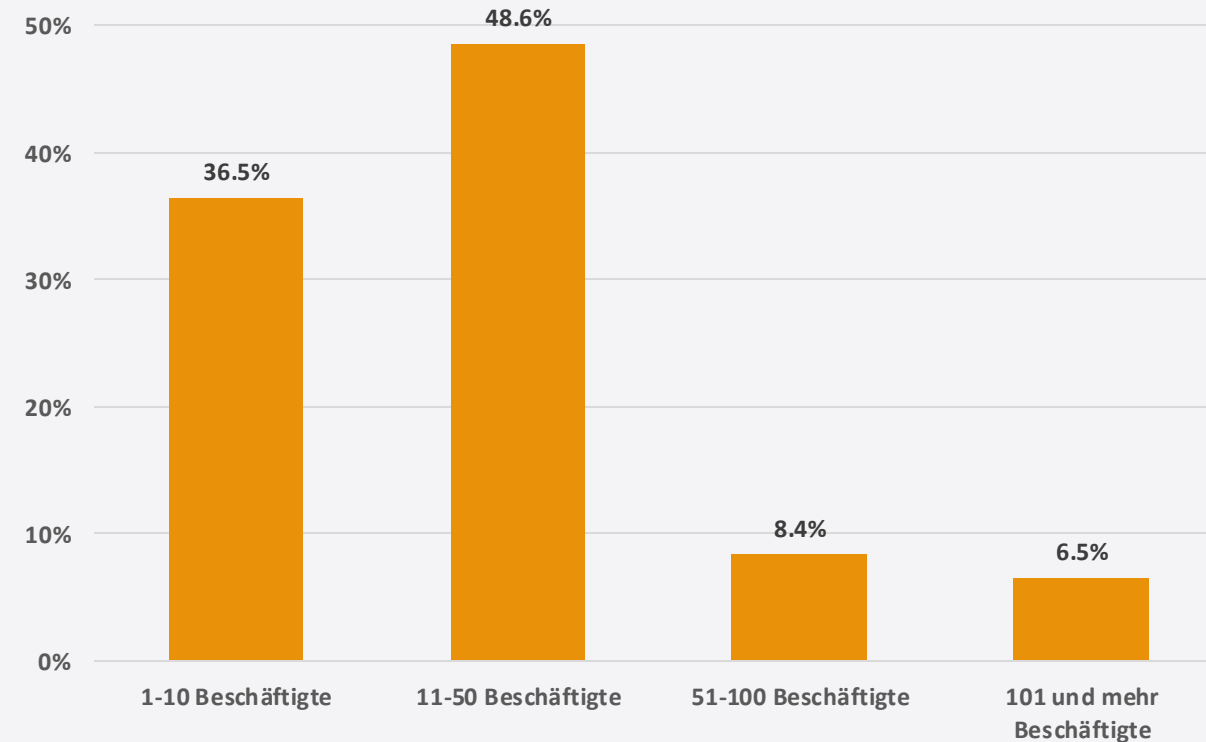
In welchem Bundesland hat Ihr Betrieb seinen Sitz?



## Demografische Daten (2/2): Kleine und mittlere Betriebe überrepräsentiert

- Fast die Hälfte der Befragten (49 %) kommen von kleinen und mittleren Betrieben mit 11-50 Beschäftigten.
- Mehr als ein Drittel der Befragten (37 %) kommen von kleinen Betrieben mit 1-10 Beschäftigten.
- 8 % der Befragten kommen von Betrieben mit 51-100 Beschäftigten.
- 7 % der Befragten kommen von Betrieben mit 101 oder mehr Beschäftigten.
- **Diese Verteilung nach Betriebsgrößen entspricht der Branchenstruktur im Holzfensterbau. In dieser Hinsicht kann die Befragung als repräsentativ angesehen werden.**

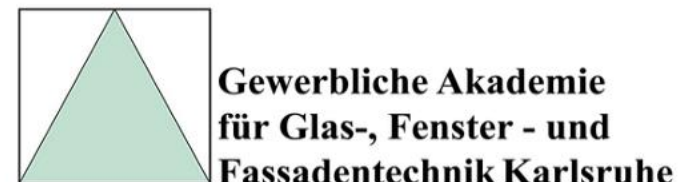
### Wie viele Beschäftigte sind in Ihrem Betrieb tätig?



# Projektpartner

Der **Bundesverband ProHolzfenster e.V. (BPH)** vertritt die Interessen des deutschen Holzfensterbaus auf nationaler Ebene. Zu den Mitgliedern des Verbands zählen im Fensterbau tätige Tischlerei-, Schreinerei- und Glaseriebetriebe, mittelständische Unternehmen sowie Lieferanten und Akteure aus der erweiterten Wertschöpfungskette. Im Austausch mit Medien, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft setzt sich der Verband für die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des Holzfensterbaus ein. Als Ansprechpartner für Bauherr:innen und Architekt:innen macht der Verband zudem auf die vielen Vorteile des nachhaltigen Werkstoffs Holz im Fensterbau aufmerksam.

Die **Berufsakademie Melle (BA Melle)** bietet duale und praxisintegrierte Studiengänge unter anderem im Ingenieurwesen an. Die Studienrichtung Fenster- und Glasfassadentechnik ist zum Bachelor of Engineering akkreditiert und mit dem ausgezeichneten Praxistransfer in Deutschland einzigartig. Der Studiengang bietet die BA Melle deutschlandweit an. Neben den dialogbasierten Präsenzphasen in Melle und bei den deutschlandweit agierenden Standortpartnern, zeichnen sich die Lehr- und Lernformen durch orts- und zeitunabhängige digitale Formate und Methoden aus. Den kooperierenden Praxispartnern begegnet die BA Melle auf Augenhöhe und entwickelt mit ihnen ihr Angebot kontinuierlich weiter.



Der **Fachverband Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg** ist die Fachorganisation leistungsfähiger mittelständischer Betriebe des Glas- und Fensterbaus im Südwesten Deutschlands. Hierbei versteht er sich als der verantwortliche Verband, der sich zukunftsweisend um den Ausbau und die Qualitätssicherung der technischen Beruhsanforderungen kümmert. Dafür werden die Mitglieder mit vielfältigen Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt, um ihre technische und auch betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Die **Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik Karlsruhe** ist das verbandseigene Bildungs- und Technologiezentrum der fensterbauenden Innungsfachbetriebe des südwestdeutschen Glaserhandwerks.

Die **Fachschule für Glas-, Fenster- und Fassadenbau Karlsruhe e.V.** als staatlich anerkannte Meisterschule kümmert sich um die Fort- und Weiterbildung der Glaser\*innen. Das Programm ist auf eine erfolgsbildende Zukunft ausgerichtet. Sämtliche Erfahrungen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in Bauphysik, Konstruktionslehre, Betriebswirtschaft sowie technische, organisatorische Analysen, fließen in die Unterrichtstätigkeit aktuell mit ein.

Mit **Spohn-Connect** bietet Werner Spohn über 40 Jahre Erfahrung in der Fenster- und Fassadenbranche: Beratung Fenster- und Fassadenbau-Unternehmen (Unternehmens-Entwicklung, Zukunftsplanung etc.); Fenster- und Fassaden-Markteinschätzung für nationale und internationale Unternehmen der Bauindustrie; Systemneutraler Ansprechpartner für Planer, Architekten sowie Sachverständige (Schwerpunkt Holz und Holz/Metall); Engagiert in der branchennahen Verbandsarbeit; Dozenten-Tätigkeit an der Akademie Glas . Fenster . Fassade in Karlsruhe + weiteren Bildungs-Institutionen; Ehrenamtliche Unterstützung von Projekten in der Aus- und Weiterbildung unserer Branche (Schwerpunkt Holz und Holz/Metall); Aktive Pflege des Branchen-Netzwerks mit Produktions- und Zuliefer-Firmen, Fachmedien, Verbänden, Bildungseinrichtungen, Institutionen

**Kontakt:**

Bundesverband ProHolzfenster e.V.

c/o Haus des Holzes

Chausseestraße 99, 10115 Berlin

[info@proholzfenster.de](mailto:info@proholzfenster.de)